



IPPNW
**International Physicians for the Prevention of Nuclear War/
Internationale Ärztinnen für die Verhütung des Atomkrieges/
Ärztinnen in sozialer Verantwortung e.V.**

Die Organisation

Die IPPNW ist eine berufsbezogene, friedenspolitische Organisation, die 1981 von einer kleinen Gruppe von Ärzten aus den USA und Russland gegründet wurde. Ihre Überzeugung: Als Arzt hat man eine besondere Verpflichtung zu sozialer Verantwortung – auch die Verpflichtung, sich gegen einen Atomkrieg zu engagieren.

Die zwei Kardiologen Dr. Bernard Lown und Dr. Evgenij Chazov organisierten auf der Höhe des Kalten Krieges Widerstand gegen die atomare Aufrüstung und nutzten dabei ihr Wissen über die medizinischen Folgen einer nuklearen Verstrahlung. Daraus entstand eine Bewegung: Auf der ganzen Welt klärten Ärzte der IPPNW andere Gesundheitskräfte, Politiker und die Öffentlichkeit über die medizinischen und ökologischen Folgen eines Atomkrieges auf. Dafür erhielten sie 1984 den UNESCO-Friedenspreis und 1985 den Friedensnobelpreis. Unter dem Eindruck der Katastrophe von Tschernobyl ein Jahr später wurde auch die Abschaffung der sogenannten friedlichen Nutzung der Atomenergie zu einem Ziel der Organisation. Heute setzen sich Mediziner und Medizinerinnen der IPPNW in über 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten für eine friedliche, atomtechnologiefreie und menschenwürdige Welt ein.

Die deutsche Sektion

1982 wurde die bundesdeutsche Sektion der IPPNW gegründet. Heute sind in ihr etwa 5.900 Mitglieder aktiv. Die Geschäftsstelle sitzt in Berlin.

- | | |
|-----------------|---|
| Wir forschen | zu den Fakten und Hintergründen der gesundheitlichen, sozialen und politischen Auswirkungen von Krieg und Atomtechnologie. Wir analysieren die Konfliktursachen und entwickeln friedliche Lösungsstrategien. Dazu veröffentlichen wir Studien, Bücher und Broschüren. |
| Wir beraten | politische Entscheidungsträger und Wissenschaftlicher. Auf nationaler und internationaler Ebene. |
| Wir informieren | die Öffentlichkeit und die Medien auf unseren Veranstaltungen, über Anschreiben, Pressemitteilungen und das Internet. |
| Wir starten | Kampagnen, um unseren Forderungen Gehör zu verschaffen. |

Leitbild

In der IPPNW engagieren sich Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Medizinstudierende für eine menschenwürdige Welt frei von atomarer Bedrohung. Frieden ist unser zentrales Anliegen. Daraus entwickeln wir unser vielfältiges Engagement. Wir setzen uns ein für die Ächtung jeglichen Krieges, für gewaltfreie, zivile Formen der Konfliktbearbeitung, für den Erhalt und die gerechte Verteilung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sowie für ein soziales und humanes Gesundheitswesen. Dies nennen wir Kultur des Friedens. Dabei leiten uns unser ärztliches Berufsethos und unser Verständnis von Medizin als einer sozialen Wissenschaft.

Für eine Welt ohne atomare Bedrohung.

Für eine Welt in Frieden.

Für eine Medizin in sozialer Verantwortung.

Wir klären auf und mischen uns ein.

www.ippnw.de/der-verein/leitbild-satzung

Vorstand

Dr. Angelika Claußen

Vorsitzende

Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Bielefeld

Dr. med. Lars Pohlmeier

Vorsitzender

Hausärztlicher Internist, Bremen

<https://www.ippnw.de/der-verein/vorstand>

Fachreferenten

Xanthe Hall
Koordination der politisch-strategischen Arbeit,
Internationales, Frieden, Atomwaffen

Patrick Schukalla
Atomenergie, Energiewende

Anne Jurema
Soziale Verantwortung

Angelika Wilmen
Frieden

Arbeitskreise

AK Atomenergie

engagiert sich für den Atomausstieg in Europa, klärt über die gesundheitlichen Folgen von Tschernobyl und Fukushima auf, mischt sich in die Debatten um die Energiepolitik, den AKW-Rückbau und die Atommüll-Entsorgung ein.

AK ICAN – Atomwaffen abschaffen

widmet sich dem Gründungsthema der IPPNW: der Abschaffung aller Atomwaffen. Als Ärzt*innen können wir einen wichtigen Beitrag zur Debatte um die humanitären Folgen von Atomwaffen leisten und arbeiten eng mit ICAN für ein Atomwaffenverbot zusammen.

AK Flucht & Asyl

tauscht Erfahrungen aus über die Arbeit mit Geflüchteten, erstellt Pressemitteilungen, unterstützt die Vorbereitung des Menschenrechtstribunals (Permanent Peoples Tribunal) zum Menschenrecht auf Gesundheit und arbeitet an einem Report zum Thema Abschiebungen. Vertretung im Forum Menschenrechte und in der BAG Pro Asyl.

AK Süd-Nord

analysiert die gesellschaftlichen Ursachen, Dimensionen und Folgen der Kriege des „Nordens“/Westens“, die zumeist im globalen Süden ausgetragen werden. Naturzerstörung und Klimawandel durch die neoliberale Globalisierung sind dabei ebenso Themen wie das Wirken großer Medien bei der Verschleierung dieses Zusammenhanges und als Kriegstreiber.

AK Soziale Verantwortung

dient der Vernetzung der Aktiven in diesem Bereich. Themen sind u. a. die Zusammenhänge sozialer Determinanten für die Gesundheit und die Gewährleistung des Zugangs zum Gesundheitssystem für alle Menschen.

Zahlen und Fakten*

Die IPPNW ist ein gemeinnütziger Verein und finanziert sich zu über 80 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Der weitaus größte Teil der jährlichen Einnahmen fließt in die Themen- und Kampagnenarbeit. 2022 betrug die Gesamteinnahmen 1.313.425,76 EUR. Weitere Details hierzu finden Sie in unserem Jahresbericht: https://www.ippnw.de/commonFiles/pdfs/Verein/Jahresbericht_2022_web.pdf

3.461 Menschen haben an die IPPNW gespendet – viele Mitglieder zusätzlich zu ihren Jahresbeiträgen.

5.721 Mitglieder haben die IPPNW 2021 mit ihrem Jahresbeitrag unterstützt.

11.200 Menschen folgen uns auf Twitter (Stand April 2023).

5.616 Menschen haben uns auf Facebook abonniert (Stand April 2022).

1.860 Menschen folgen uns auf Instagram (Stand April 2023).

2.372 Menschen haben die Fukushima-Tschernobyl-Anzeige 2022 mit ihrer Unterschrift und einer Spende unterstützt.

2.770 Menschen haben den IPPNW-Newsletter abonniert und informieren sich regelmäßig über unsere Arbeit.

2.100 Menschen haben den Atomenergie-Newsletter abonniert.

759 Menschen haben unsere Pressemitteilungen abonniert.

150 Menschen haben am IPPNW-Jahrestreffen und der Mitgliederversammlung 2022 teilgenommen.

76 Menschen engagieren sich als Ansprechpartner*innen für die IPPNW-Regionalgruppen

11 IPPNW-Studierendengruppen treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen und Veranstaltungen zu planen.

*Zahlen und Fakten stammen aus dem Jahresbericht für das Jahr 2022

Weitere Informationen

| | |
|-----------------------|--|
| Deutsche IPPNW: | www.ippnw.de |
| Facebook: | www.facebook.com/IPPNWgermany |
| Twitter: | @IPPNWgermany |
| Kampagnen: | www.ippnw.de/aktiv-werden/kampagnen |
| Geschichte der IPPNW: | www.ippnw.de/der-verein/geschichte-der-ippnw |
| IPPNW-concerts: | www.ippnw-concerts.de |
| IPPNW-Publikationen: | www.issuu.com/ippnw |
| Europäische IPPNW: | www.ippnw.eu |
| Internationale IPPNW: | www.ippnw.org |

Ansprechpartnerinnen:

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: **Frederic Jage-Bowler**
Tel. 030/69807415
E-Mail: [jagebowler\[at\]ippnw.de](mailto:jagebowler[at]ippnw.de)

Assistenz: Regine Ratke, E-Mail: [ratke\[at\]ippnw.de](mailto:ratke[at]ippnw.de),
Samantha Staudte, E-Mail: [staudte\[at\]ippnw.de](mailto:staudte[at]ippnw.de)
Tel. 030/69807414